



Extra-Pfiff

Freundeskreis der Schiedsrichtervereinigung Bidingen e.V.

Marcus Schmidt wird Kreislehrwart

Das Amt des Kreislehrworts wird zur Spielzeit 2013/2014 neu besetzt. Hessenliga-Schiedsrichter Volker Höpp trennt sich nach elf Jahren auf eigenen Wunsch von seinem Posten.

Von Patrick Kalbhenn

Viele Bidingen Schiedsrichter können sich gar keinen anderen Kreislehrwart vorstellen. Sie haben bei ihm den Neulingslehrgang bestanden, zahlreiche Leistungsprüfungen absolviert und regelmäßig Lehrabende. Zudem ist Volker Höpp als Hessenliga-Schiedsrichter auch der aktuell ranghöchste Unparteiische im Kreis Bidingen. Ab Juni wird sich einiges ändern: Höpp will zwar weiter in Hessens höchste Spielklasse fungieren, als Lehrwart wird er sein Amt jedoch aus beruflichen Gründen an Gruppenliga-Schiedsrichter Marcus Schmidt (Rohrbach) abgeben.

Für Kreisobmann Edgar Schäfer war die Nachricht von Höpps Rückzug zum Saisonende äußerst bedauerlich, nach einem persönlichen Gespräch aber absolut nachvollziehbar. „Es geht um eines der wichtigsten Ämter im Kreisschiedsrichterausschuss. Da macht man sich natürlich gleich Gedanken, wie es weiter gehen soll“, sagt Schäfer. „Volker hat die Lehrarbeit nachhaltig geprägt in den letzten Jahren.“ Veranstaltungen wie das Trainingslager für den Nachwuchs sind zu festen Institutionen geworden, ein beachtlicher Stamm an Nachwuchskräften wurde aufgebaut.

Verdienste Höpps

Mehrere Aufstiege in die Verbands- und DFB-Spielklassen sind auch Verdienst der jahrelangen Lehrarbeit in der Vereinigung. Matthias Kristek ergänzt: „Volker hat sicherlich einen großen Anteil daran, dass der Kreis ein hervorragendes Ansehen in Hessen hat.“

Genug Gründe, dem scheidenden Lehrwart nachzutruern. „Aber glücklicherweise konnten wir zügig einen geeigneten Nachfolger finden“, erzählt Schäfer. Marcus Schmidt, 22, war von Beginn an Wunschkandidat im Ausschuss – auch



Volker Höpp (r.) wird den Kreisschiedsrichterausschuss im Sommer aus beruflichen Gründen verlassen. Nachfolger wird Marcus Schmidt (l.).

von Höpp. Der noch-Lehrwart wird Schmidt nun bis April einarbeiten, sodass im Sommer ein fließender Übergang möglich ist.

Mit Marcus Schmidt tritt ein junger aber nicht unerfahrener Schiedsrichter in die Fußstapfen Höpps. „Ein vor allem sehr engagierter und zuverlässiger Unparteiischer“, weiß sein Obmann im Kreis. Und erste Erfahrung in der Lehrarbeit bringt der Bankkaufmann, der seit 2011 auch Schatzmeister im Schiedsrichter-Freundeskreis ist, auch mit: Als Referent auf Neulingslehrgängen war Schmidt bereits im Einsatz, zudem kann er auf Erfahrungen aus seinen Lehrgängen in

Grünberg bauen. Ein neues Team, das Schmidt dem Schiedsrichterausschuss nach einigen persönlichen Gesprächen im April präsentieren möchte, wird den Lehrstab komplettieren.



Ü60-Treff: „Alte Füchse“ blicken auf „alte Zeiten“ zurück

(pat). Siegfried Weiser hält eine offizielle DFB-Schiedsrichter-Zeitung aus dem Jahr 1971 in der Hand und blättert neugierig durch. „Das waren noch Zeiten“, sagt der 72-Jährige und lacht. Kaum Bilder. Wenn, dann nur in schwarz-weiß. Viel Text und auf den Werbeseiten preiste „Kaiser“ Franz Beckenbauer die neuen Copa Mundial von Adidas an. Auf der Ü60-Feier im Sportheim der SG Bindsachsen blickten die „Alten Füchse“ wieder in geselliger Runde auf die Vergangenheit zurück. Es wurden Fotos von früher ausgetauscht und eifrig über eben jene „alte Zeiten“ diskutiert. Und das schon zum elften Mal in Folge - auf Einladung des Freundeskreises.

Zur Stärkung gab es einen deftigen Imbiss. Schlachtplatte mit Sauerkraut von der Metzgerei Wolfgang Velte. Die illustre Runde wurde durch einige Koryphäen ergänzt: Hessens Verbands-



Lehrwart Andreas Schröter, Kreisfußballwart Gerhard Schröder, Kreissportgerichtsvorsitzender Manfred Schmidt und Ex-Zweitliga-Schiri Juan Ortola-Knopp (Königstein), der seit kurzem auch Mitglied im SR-Freundeskreis ist,

wohnten der Veranstaltung bei. Natürlich gab es da auch einige aktuelle Infos, was sich gerade in Hessen abspielt. Zu den Ältesten der Feier zählten Edwin Pflug mit stolzen 81 Jahren sowie Rudolf Faust und Werner Freymann (beide 78).

Neulingslehrgang: Erstmals Info-Veranstaltung im April

(pk). Für den Schiedsrichter-Neulingslehrgang im September 2013 wird es erstmals einen Info-Abend geben. Am Montag, 22. April, um 19.30 Uhr präsentiert der Kreisschiedsrichterausschuss potentiellen Teilnehmern und SR-Beauftragten der Vereine wichtige Details zum Lehrgang und zum Schiedsrichterwesen.

Nötig ist die Veranstaltung, weil viele Teilnehmer mit falschen Erwartungen an die Schiedsrichter-Ausbildung gehen. „Unser Interesse ist es, die ausgebildeten Schiedsrichter möglichst lang in unseren Reihen zu halten“, erklärt Kreislehrwart Volker Höpp. „Weil das auch den Vereinen am meisten nutzt, wollen wir diesen mitteilen, welche Anforderungen an Bewerber gestellt werden.“ An diesem Abend besteht für Interessierte auch die Möglichkeit, die Büdinger Spitzen-Schiedsrichter zu befragen, was den Reiz an der Tätigkeit ausmacht.

Der Lehrgang im September wird im Sportheim des KSV Aulendiebach stattfinden. Und das nach bewährtem Prinzip: Am 2. September gilt es für

**Ein starkes Team.
Mach mit!**

Jetzt Schiedsrichter werden:
 >> Entwickle Deine Persönlichkeit
 >> Fußball aus einer neuen Perspektive erleben
 >> Freier Eintritt zu allen Spielen bis zur Bundesliga
 >> 2. - 28. September 2013, Sportheim Aulendiebach <<
www.schiedsrichter-buedingen.de

die Teilnehmer zunächst, den Lauftest zu absolvieren. „Falls jemand an diesem ersten Abend nicht erscheint, können wir noch jemanden von der Warteliste nachrücken lassen“, erklärt Höpp. Ebenso werden der Lehrgangsablauf erklärt und Fragen beantwortet.

Am 16., 18., 20., 23., und 26. September werden dann jeweils von ca. 18.30 Uhr bis 22 Uhr die Regelabende stattfinden, um die prüfungsrelevanten Inhalte zu vermitteln. Eine Wiederholung der Inhalte und die Regel-Prüfung finden dann am 28. September von 9 bis 14 Uhr statt. Wer den Test besteht, ist dann offizieller der Schiedsrichter-Lizenz des DFB.

Anmeldung ab Ende April

Der Kreisschiedsrichterausschuss Büdigen empfiehlt, den Lehrgang frühestens mit 14 Jahren zu absolvieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Teilnehmer begrenzt. Die Anmeldung zum Lehrgang ist erst nach der Info-Veranstaltung Ende April möglich. Den Link zur Anmeldung und weitere Informationen für Neulinge sind auf der Internetseite der Schiedsrichtervereinigung zu finden – unter www.schiedsrichter-buedingen.de in der Rubrik „Schiri werden!“. Wer vorab schon Fragen hat, dem steht Neulingsbetreuer **Marcus Schmidt** (m.schmidt@schiedsrichter-buedingen.de) zur Seite.

Die nächsten Termine

1. Kreisleistungsprüfung: Mo., 15. April, 19 Uhr, Sportplatz Bleichenbach

Info-Abend für Anwärter: Mo., 22. April, 19.30 Uhr, „Traube“ Bleichenbach

2. Kreisleistungsprüfung: Fr., 26. April, 18 Uhr, Sportplatz Bleichenbach

Lehrabend 4/2013: Fr., 26. April, 20 Uhr, „Traube“ Bleichenbach

Gemeinsam
mehr
erreichen

Die Kultur-, Sport- und Sozialförderung.

VR Bank
 Main-Kinzig-Büdingen eG
 die neue Energie und überlebensfähige Bank

Im Portrait



Name: Siegfried Weiser

Alter: 72

Ehemals höchste Klasse: Oberliga

Verein: SG Wolferborn

Schiedsrichter seit: 1961

Wie kamst Du zum Pfeifen?

Wie das nun mal so war und auch heute noch ist: Im Verein herrschte Schiedsrichtermangel. Ich wurde daraufhin gefragt, ob ich denn nicht Lust hätte, die Prüfung abzulegen. Ich habe sofort zugesagt.

Was gibst Du Jüngeren mit?

Es gibt immer mal einen auf den Deckel. Die Zuschauer von außen sind nie ganz zufrieden mit dem Schiri. Das war früher schon so und das wird auch in Zukunft so sein. Davon darf man sich aber nicht ermutigen lassen. „Immer weiter, immer weiter“ lautet die Devise.

Nachwuchsschiedsrichterin des Jahres

Boike international aktiv

(pk). Es ist eine hohe Auszeichnung für Julia Boike: Die Altenstädterin durfte erstmals in einem Spiel mit internationaler Beteiligung als Schiedsrichter-Assistentin fungieren. Im Februar leitete sie zusammen mit Schiedsrichterin Michaela Wolf (Offenbach) und Assistentin Nele Krause (Hanau) das Testspiel zwischen dem Frauen-Bundesligisten 1. FFC Frankfurt und einer U17-Auswahl der USA am Frankfurter Brentanopark.

Für die 17-Jährige war dies nach ihrem Assistenten-Einsatz in der Frauen-Regionalliga in der Hinrunde der nächste Höhepunkt in ihrer noch jungen Karriere. Erst 2011 legte Boike ihre Schiedsrichter-Prüfung ab, bestand damals als einzige Teilnehmerin des Kurses mit voller Punktzahl. Erst im Januar hatte sich der Kreisschiedsrichterausschuss für die junge Dame entschieden, als während des Wintertrainingslagers in Bermuthshain wieder der Nachwuchspreis der Schiedsrichtervereinigung Büdigen verliehen wurde.

90-Jahr-Feier

Jetzt zum Fest anmelden

(pk). Die Vorbereitungen zur 90-Jahr-Feier der Schiedsrichtervereinigung Büdigen laufen auf Hochtouren, das Programm steht. Ab dem Lehabend am 22. März können sich die Schiedsrichter dann für die Veranstaltung in der Dauernheimer Gemeindehalle (29. Juni / 19 Uhr) anmelden. Für das Buffet wird ein Unkostenbeitrag je Schiedsrichter von zehn Euro erhoben, der bei Anmeldung zu entrichten ist. Die weiteren Kosten der Veranstaltung trägt der Freundeskreis für seine Unparteiischen.

Neben Sektempfang und Buffet warten hohe Verbands-Ehrungen, Tanzgruppen und musikalische Unterhaltung auf die Anwesenden. Allein fast 40 Schiedsrichter aus dem Kreis Büdigen stehen für ihr Jubiläum an der Pflöfze zur Ehrung an und werden mit einem Präsent bedacht. Zahlreiche Gäste aus den Verbandsgremien und den Nachbarkreisen werden erwartet, genauso Vereinsvertreter und Sponsoren. Nach dem offiziellen Programmteil wird bei musikalischer Unterhaltung noch weiter gefeiert.

Leistungsprüfung

Neuer Laufstest im April

(pk). Die Leistungsprüfung für Schiedsrichter bis zur Kreisoberliga findet 2013 im Kreis Büdigen bereits im April statt. Am Montag, 15. April, haben die heimischen Schiedsrichter ab 19 Uhr die Möglichkeit, den neuen Lauf- sowie den Regeltest zu absolvieren. Zweite und letzte Chance ist am Freitag, 26. April, ab 18 Uhr vor dem Lehabend. Beide Male ist das Sportgelände in Bleichenbach Austragungsort der Qualifikation.



Erstmals wird ein neuer Laufstest von den Referees gefordert. Seit diesem Jahr laufen die Schiedsrichter je nach Qualifikation (Jugend/ Kreisliga/ Kreisoberliga) verschieden viele Intervalle mit Gehphasen von Strafraum zu Strafraum. Der Beanspruchung im Spiel kommt das deutlich näher.

Kolumne

FAIR ist MEHR

Von Patrick Berger



Liebe Sportskameraden,

Wolfgang Stark hat in seiner Karriere als Fußball-Schiedsrichter schon viel erlebt. Er war bei großen Turnieren im Einsatz, leitete 2011 das Endspiel im DFB-Pokal und stand beim Skandal-Relegationsspiel zwischen Düsseldorf und Hertha auf dem Rasen. Vor kurzem wurde der Bayer aber mit einer ihm völlig neuen Situation konfrontiert. Im Bundesligaspiel zwischen Gladbach und Bremen (Endstand 1:1) hat Stark zuerst ein Tor gegeben, seine Entscheidung aber Minuten später nach Rücksprache mit seinem Assistenten revidiert. Für diese mutige und vor allem richtige Entscheidung erntete der 43-Jährige Lob und Respekt von allen Seiten – auch vom Gladbacher Trainer Lucien Favre.

Was war passiert? Borussias Amin Younes passt den Ball in der 15. Minute auf Patrick Herrmann, der – im Abseits stehend – zum 1:0 trifft. Stark zeigt mit dem Arm zum Mittelpunkt. Jubel-Orgien brechen im Borussia-Park aus. „Döp döp döp dö dö dö dö dö“ – Scooter hallt in ohrenbetäubendem Lärm aus den Lautsprecherboxen. Doch dann funkt Jan-Hendrik Salver dazwischen.

Starks Schiedsrichterassistent – selbst ein international erfahrener Mann – hat bei der Entscheidung ein ungutes Gefühl. Er ist sich sicher, dass Herrmann im Abseits stand. Er sah aber nicht, dass Younes den Ball noch berührt hatte. Folglich ruft er Stark zu sich. Minuten vergehen. Beide beraten sich, rekonstruieren die Szene in aller Seelenruhe – trotz wild gestikulierender Spieler und aufgebrachter Fans – und kommen auf folgenden Entschluss: Kein Tor!

Ein mustergültiges Beispiel für alle Schiedsrichter, ob in der Gruppen-, Verbands- oder Bundesliga. Keine Kurzschluss-Entscheidung treffen, lieber nochmal die Zeit nehmen und sich in solch höchst seltenen, aber strittigen Szenen mit den Assistenten beraten – das zeugt von wahrer Größe. Natürlich gehört auch eine gehörige Portion Mumm dazu, man braucht die von Oliver Kahn so oft geforderten „Eier“. Nach all den Emotionen und der eigenen – falschen – Entscheidung sein Urteil zu revidieren, verdient höchste Anerkennung. Es war der Pfiff des Jahres.

Regelfragen

1. Ein Angreifer wird an der Seitenlinie von einem Verteidiger zur Seite gestoßen. Er kann den Ball aber noch am Fuß führen. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel zunächst nicht, um zu sehen, ob der Angreifer im Ballbesitz bleibt. Da rollt der Ball vom Fuß des Angreifers knapp über die Seitenlinie - der SR pfeift.

2. Ein Angreifer in einer guten Position zum Tor wird im Strafraum von einem Verteidiger unsportlich festgehalten. Der Schiedsrichter pfeift und will Strafstoß geben. Da kann sich der Angreifer gerade noch losreißen und den Ball ins Tor schießen.

Lösungen

Zu 1: Dir. FS, da er verzögert pfeift und die Wahrnehmung vor dem Ausball erfolgte.

Zu 2: VW, Strafstoß, da das Foul kein Tor verhinderte, sondern nur eine gute Angriffssituation.

Impressum

Herausgeber: Freundeskreis der Schiedsrichtervereinigung Büdigen e.V., Präsident Gerhard Sinner, Forststraße 2, 63699 Kefenrod

Redaktion: Patrick Berger (pat), Patrick Kalbhenn (pk)

Fotos: Jens Heil, Patrick Kalbhenn, Patrick Berger, DFB-Regelheft.

Druck: Herbert Seipel, Druckerei und Werbegestaltung, 63683 Ortenberg

Auflage: 80 (Druck)

Erscheinungsweise: Zehn Mal jährlich zu den Lehrabenden der Vereinigung und online in der Rubrik „Service“ auf www.schiedsrichter-buedigen.de.

Nächste Ausgabe: 22. April 2013



Vorteilsanzeige: Mit einer Hand oder mit zwei Händen möglich. Während dem Laufen sollte jedoch nur eine Hand benutzt werden

DFB-Lehrbrief

Vorteil und der verzögerte Pfiff

Von Günter Thielking
(Hagen)

und Carsten Voss
(Berlin)



Liebe Sportkameraden,

„Vorteil - eher ja - eher nein?“ Diese kurze Formel macht deutlich, dass die Anwendung von Vorteil, aber auch der Einsatz vom verzögerten Pfiff nicht als absolut wertfreie Entscheidungen gesehen werden können.

Der Schiedsrichter muss beachten, dass es regeltechnische Vorgaben gibt, die „Vorteil“ ausschließen. So darf diese Bestimmung z.B. nicht angewendet werden, wenn der Ball unkorrekt ins Spiel gebracht wurde, wenn er das Spielfeld für einen Augenblick verlassen hat oder wenn der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbrochen hat. Hat sich der Schiedsrichter jedoch auf „Vorteil“ entschieden und die Voraussetzungen durch die Spielregeln sind gegeben, so sollte er das den Spielern deutlich machen. Dies kann durch Handzeichen oder durch Ruf erfolgen. Oft bietet sich auch beides zusammen an: Zuschauer hören den Ruf oft nicht. Und die Spieler sind meist so sehr mit

dem Spiel beschäftigt, dass sie das Handzeichen nicht wahrnehmen. Dabei sollte der Schiedsrichter jedoch den Begriff „Vorteil“ nicht benutzen, denn wenn sich dieser Vorteil zum Nachteil für die betroffenen Mannschaft entwickelt, so fühlen sich die beteiligten Spieler durch das Verhalten des Schiedsrichters benachteiligt. Besser ist der Ruf: „Weiterspielen!“ Schließlich bleibt die Feststellung, dass eine gekonnte Anwendung der Vorteilsbestimmung als ein Qualitätsmerkmal für einen sehr guten Schiedsrichter anzusehen ist. Diese Entscheidung, ein Spiel laufen zu lassen, darf jedoch auf keinen Fall als Alternative zu einer unpopulären Entscheidung getroffen werden. Besteht zudem die Gefahr, dass aus einem vermuteten Vorteil für die betroffene Mannschaft eher ein Nachteil wird, so sollte der Schiedsrichter besser das Spiel unterbrechen und den fälligen Freistoß oder gar Strafstoß verhängen. Wichtig für den Unparteiischen ist, dass es sich bei der Anwendung um eine Tatsachenentscheidung handelt. Die Spieler haben keinen Anspruch und kein Recht darauf. So gehört die Umsetzung der Vorteilsbestimmung zu den Aufgaben eines Schiedsrichters, bei denen oft vom Fingerspitzengefühl gesprochen wird.

Nähere Erläuterungen finden sich auch in unserem Regelheft – in Kapitel 5, „Der Schiedsrichter“.

Die Autoren sind Mitglieder im DFB-Kompetenzteam für Lehrarbeit.

Unsere Schiedsrichter im Einsatz

Kursive nicht aus dem Kreis Büdigen

Datum	Spielklasse	Spielort	Schiedsrichter, 1. Assistent, 2. Assistent
3. März	Gruppenliga F-Ost	Erlensee - Marköbel	Marcus Schmidt, Raik Noll, Dennis Blachnik
9 März	Hessenliga	Stadtallendorf - Fernwald	Volker Höpp, Oleg Karaliov, Frank Pietruschka
9. März	Verbandsliga Nord	Korbach – NeuhoF	Matthias Kristek, Raik Noll, <i>Lars Billasch (FB)</i>
10. März	Verbandsliga Mitte	Watzenborn/St. – Gießen	Florian Höhl, Armandiz Behzadpour, Alex Müller
10. März	Gruppenliga WI	Lorsbach – Winkel	Oleg Karaliov, Thorsten Schmidt, Julia Boike